

## Geboren aus Schlamm und Abfall

**Man nehme die grösste Absorptions-Kältemaschine der Schweiz, baue rund um sie herum eine ausgeklügelte Energieanlage mit unzähligen Rohrleitungen, kombiniere alles mit einem kompetenten, zur Zusammenarbeit entschlossenen Team und verbrenne schliesslich noch reichlich Schlamm und Abfall: Fertig ist die IWB Powerbox zur Kühlung und Heizung des «Stücki» in Basel.**

1984 stellte die traditionsreiche Basler Stückfärberei AG ihren Betrieb auf dem Industrieareal im Norden von Basel ein. Danach wurde das «Stücki» eine Zeit lang kulturell genutzt, 1997 war aber endgültig Schluss. Erst 12 Jahre später erwachte die Industriebranche zu neuem Leben: Das Stücki-Einkaufszentrum mit 32 000 Quadratmeter Verkaufsfläche öffnete seine Tore, im Stücki-Businesspark zogen die ersten Mieter ein und eine für die Schweiz einzigartige Energieanlage, die Stücki IWB Powerbox, nahm ihren Betrieb auf. Was kaum jemand weiss: Sie wurde sozusagen aus Schlamm und Abfall geboren. Denn die ebenfalls auf dem weitläufigen Industrieareal angesiedelte ProRhen AG – sie betreibt die Basler Abwasserreinigungsanlage – und Valorec Services AG – sie betreibt die Sondermüllverbrennungsanlage – wollten dem Bau des neuen Einkaufszentrums

nur zustimmen, wenn ihr dieses die Abwärme aus ihren Prozessen abnehmen würde.

### Massgeschneiderte Energieanlage

Die Dr. Eicher + Pauli AG wurde von der ProRhen AG mit einer Machbarkeitsstudie und der Organisation eines runden Tisches beauftragt, bei dem neben der ProRhen auch die benachbarte Valorec Services AG, die Tivona AG, Investorin der Stücki Projekte, und die IWB (Industrielle Werke Basel) dabei waren. Die massgeschneiderte Energieanlage, die den Bedürfnissen aller Beteiligten gerecht werden sollte, nahm Gestalt an. «Herzstück ist die grösste Absorptions-Kältemaschine der Schweiz, die aus der 170 Grad Celsius heissen Abwärme aus der Schlammverbrennung Kälte produziert», erklärt Hans Pauli, Partner der Dr. Eicher + Pauli AG. Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung kamen für das Contracting der Anlage nur die IWB in Frage, die auch das Basler Fernwärmenetz betreiben. Die IWB investierten zwölf Millionen, zwei Millionen Franken steuerte das Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt bei und auch ProRhen und Valorec beteiligten sich massgeblich an den Investitionen. «Alleine hätten wir das Projekt nicht gestemmt und auch die anderen Partner nicht», betont Martin Kamber, Leiter Energiedienstleistungen bei den IWB. Hans Pauli erinnert sich, dass bei der Planung und den Bauarbeiten immer wieder ein Punkt kam, wo alle dachten: Das war's jetzt. «Alle haben Lehrgeld bezahlt.» Zu kämpfen gaben beispielsweise sich ändernde Rahmenbedingungen, ein instabiler Baugrund oder die vielen Vorschriften des Baurechtgebers Novartis und der Behörden. Schliesslich musste die Anlage dann in Re-

kordzeit von Januar bis Juni 2009 erstellt werden. Auf den Punkt war dann aber alles bereit und sie wurde – nota bene ohne vorherigen Test – mit der Eröffnung des «Stücki» im September 2009 in Betrieb genommen.

### Betrieb spielt sich ein

Ein Winter und ein Sommer sind seither vergangen und der Betrieb hat bis jetzt gut funktioniert. Klar sei man immer noch am Optimieren. «Die Anlage ist komplex und das Betriebspersonal sammelt immer noch Erfahrungen», sagt Kamber und betont: «Für das Kühlen und Heizen von Einkaufszentrum und Businesspark braucht es jährlich bis zu 19 Millionen Kilowattstunden Energie, die wir dank der Stücki Powerbox vollständig aus Industrieabwärme bereitstellen können.» Für ihn sei der eigentliche Erfolg, dass man Partner, Pläne und Praxis in Einklang und das Projekt trotz Schwierigkeiten zeitgerecht und in hoher Qualität fertig gestellt habe, fügt Hans Pauli an. «Dafür mit dem Watt d'Or ausgezeichnet zu werden, macht uns sehr stolz.»

Die Stücki IWB Powerbox ist das grösste Contracting-Projekt der IWB und in ihrer Dimension einzigartig in der Schweiz. Und sie wird es gemäss Kamber wohl auch bleiben, da es wahrscheinlich nirgends mehr eine so optimale Situation mit grossen Wärmelieferanten und Abnehmern in unmittelbarer Nähe gebe. Pauli sieht das anders: «Gerade das Massschneidern auf die jeweilige Situation ist unser Business und das Geheimnis optimaler Energielösungen. Und die können sogar auf Schlamm und Abfall aufgebaut werden.»

(zum)



Von links: Martin Kamber (IWB), Hans Pauli (Dr. Eicher + Pauli AG)

### INTERNET

Energiedienstleister IWB:  
[www.iwb.ch](http://www.iwb.ch)

Dr. Eicher + Pauli AG:  
[www.eicher-pauli.ch](http://www.eicher-pauli.ch)